

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeige ober deren Raum 6 Pfg, auswärts 9 Pfg.

N^o 55.

37. Jahrgang.

Samstag den 8. April 1876.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Das Reichsstrafgesetzbuch v. 15. Mai 1871, Reichsgesetzblatt No. 24, hat durch das Gesetz vom 26. Febr. d. J. Reichsgesetzblatt No. 6, S. 25 bis 38, Aenderungen erlitten und ist hernach in derselben No. 6 von Seite 40 bis 120 das ganze Reichsstrafgesetzbuch, wie es von jetzt an in Folge dieser Aenderungen in Geltung ist, zusammengestellt; nach dem Minist.-Erl. v. 23. v. Mts., Minist.-Amtsbl. S. 99, ist nun ein Abdruck dieses Reichsstrafgesetzbuch in angemessener Ausstattung bei W. Kohlhammer erschienen und das Exemplar bei Abnahme von wenigstens 20 Ex. um 12 Pf. zu haben; das Oberamt ist bereit Bestellung für die Gemeinden zu machen, wenn sie 1 oder mehrere Exemplare davon beziehen wollen und ihm etwaiger Bedarf binnen 8 Tagen angezeigt wird.

Den 7. April 1876.

Kgl. Oberamt.
Schüler.

Waiblingen.

An die Gemeinderäthe.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 26. Febr. d. J., No. 32 d. Bl., betr. die Bestellung von Stellvertretern der Standesbeamten, wird denselben zur Kenntniß gebracht, daß die Civilkammer des K. Kreisgerichtshof und die K. Kreisregierung nach Erlaß der Letzteren vom 4. d. M. die bezüglichen Beschlüsse der Gemeinderäthe genehmigt haben, wovon auch den Stellvertretern selbst Eröffnung zu machen ist.

Es ist selbstverständlich und Obliegenheit der Standesbeamten dafür zu sorgen, daß auch ihre Stellvertreter mit den auf die Amtsführung eines Standesbeamten Bezug habenden Vorschriften sich bekannt machen.

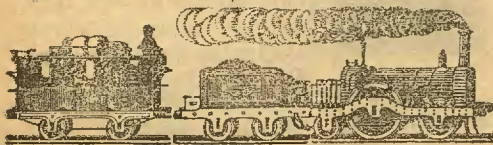
Den 7. April 1876.

K. Oberamtsgericht und K. Oberamt.
Herdegen. Schüler.

Murrthal-Bahn.

K. Eisenbahnbauamt Backnang.

Verkauf von Gebäulichkeiten auf den Abbruch.



Die unterzeichnete Stelle verkauft auf den Abbruch am
Dienstag den 11. April
Vormittags 11 Uhr

die in Reichenbach für Eisenbahnzwecke erworbenen Pfaffenmaier'schen Gebäulichkeiten und zwar:

- 1) Das Wohnhaus No. 3 samt Anbau mit Ziegeldach.
Dasselbe ist 12 Meter lang 8 Meter breit und 2 Stock hoch,
der Anbau 6,6 4,6 "
- 2) Die Scheuer No. 3A mit Ziegeldach. "
Dieselbe ist 16,7 Meter lang 13,5 Meter breit, im Wege des Aufstreichs an den Meißbietenden.

Liebhaber werden zu dieser Kaufsverhandlung, Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, hiemit eingeladen.

Backnang, den 6. April 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Waiblingen.

Alle Eltern, mögen sie hier oder auswärts wohnen, welche an nächst Georgii Knaben in die Reals- oder Collaboratorischule bringen wollen, haben dieselben am

Montag den 10. April,
um halb 2 Uhr

zu einer Vorprüfung mit Tafeln oder Papier u. s. w. in die Realschule zu schicken. Solche Knaben, die bei dieser Vorprüfung nicht erscheinen, können nachträglich nicht mehr aufgenommen werden.

Den 27. März 1876.

K. Dekanatamt.
Bährer.

Winnenthal,

Staats-Iren-Anstalt.

Es sind auf kommenden Georgiziel
1 Küchenmagd,

mit dem Anfangslohn von 130 M. und
2 Waschnägde,

mit dem Anfangslohn von je 120 M., anzustellen.

Lusttragende, kräftige und gut prädicirte Personen wollen sich in aller Wälde mit Zeugnissen versehen persönlich vorstellen bei der

K. Oekonomie-Verwaltung.

Gustav-Adolf- Vereinsfache.

Seit der letzten Bekanntmachung in Nr. 30 v. J. sind eingegangen:

1) pro 1874/75: Kirchenopfer von Herdtmannsweiler 5 fl. 57 kr., von Weinstein Beiträge von 15 Mitgliedern 13 fl. 36 kr., von Strümpfelbach W. 1 fl. 45 kr., von Winnenden 30 Gaben 39 fl. 35 kr.,

im Jahr 1874/75 im Ganzen Kirchenopfer 347 fl. 40 kr., sonstige Beiträge 291 fl. 22 kr., zusammen 639 fl. 2 kr.

2) pro 1. April 1875/76:

a. Kirchenopfer: Weinstein 38 M. 11 Pf., Birkmannsweiler 7 M., Bittensfeld 16 M. 50 Pf., Buoch 10 M., Endersbach 22 M. 91 Pf., Großheppach 35 M. 79 Pf., Hegnach 6 M. 31 Pf., Herdtmannsweiler 14 M., Hochberg 11 M. 30 Pf., Hochdorf 4 M. 4 Pf., Hohenacker 6 M. 25 Pf., Korb 41 M., Neckarreis 11 M., Neustadt 10 M. 80 Pf., Oppelsbohm 12 M. 32 Pf., Schwaikheim 24 M. 15 Pf., Strümpfelbach 48 M., Waiblingen 89 M. 98 Pf., Winnenden 53 M., zusammen 462 M. 46 Pf.

b. Sonstige Beiträge: Waiblingen Frauenverein 117 M. 70 Pf., Privatbeiträge 122 M. 70 Pf., Weinstein Schulm.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Empfehlung.

Ich erlaube mir mein mit den neuesten Mustern versehenes, rein wollenes

Tuch & Buckin-Lager

in freundliche Erinnerung zu bringen; auch halte ich eine schöne Auswahl fertiger Kleider, als:

Juppen, Hosen & Westen

für Erwachsene und ganze Kinder-Anzüge.

Ferner empfehle ich alle in mein Fach einschlagende Artikel:

Tuch-, Stoff & Seidezeug-Kappen, Bandagen, Hosenträger, Geldbeutel, Reisesäcke, Damenkoffer, Portemonais, Gravatten & Leinwandkragen

zu äußerst billigen Preisen.

Kleiderstoffe aller Art werden rein und schön dekabirt.

Friedrich Schmid,
Seckler und Kürschner.**Vollständiger Ausverkauf.**

Hier ist Jedermann Gelegenheit geboten auf die Feiertage billig einzukaufen und möchte diejenigen, die den nächsten Waiblinger Markt besuchen, besonders darauf aufmerksam machen. Mein Platz ist vor Metzger Bauers Hause.

Die Preise sind folgende:

Kinderanzüge von 6, 8, 9, 12 M., Buckin-Juppen 9, 10, 12, 14, 16 M., Arbeitshosen 4 M. 30 Pf. Buckinhosen von 8-14 M., Westen von 1 M. 30. an. Einige Confirmandenröcke ganz billig.

Der Verkauf im Hause dauert 14 Tage zu herabgesetzten Preisen und ladet er gebenst ein.

Fr. Schmid, Kleiderhändler,
Großheppach.**Markt-Empfehlung.**

Auf kommenden Markt empfehle ich meine selbstverfertigten

Kleider aller Artbesonders auch für Confirmanden zu sehr billigem Preis.
Hochachtungsvoll**A. Stadelmann,**
aus Schorndorf.

Feil wird geboten am Hause des Herrn Stadtrath Bunz.

Markt-Anzeige!!!

An bevorstehendem Markt, den 11. April, treffe ich wieder mit einer schönen Auswahl

Regen- & Sonnenschirmen

in Waiblingen zu sehr billigen Preisen ein, und zwar Sonn- & Regen-schirmen schon von 3 Mark. an.

Auch werden, wie schon längst bekannt, alte Schirme zum repariren und in Kauf und Tausch angenommen von

Fr. Kölz,
Schirmfabrikant
aus Alen.

NB. Mein Stand befindet sich vor dem Hause des Herrn Bortenmacher Walz.

Waiblingen.

14 Centner schönes underegnetes

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Eßlingen. (Schlings-Gesuch.)

Ein Feilenhauer- und ein Schleiferlehrling werden unter sehr günstigen Bedingungen angenommen von **G. Renner,**

Feilenhauer und Schleifmühlebesitzer.

W. 2 M. 50 Pf., Fr. M. 2 M., Dor.
K. 1 M., 16 Geber 24 M. 29 Pf., Jgfr.
Miss. Ver. 3 M., Enderbach 3 Geber
14 M., N.N. 2 M., Großheppach Pf. B.
2 M., Anstalt für Kleinkinderpflegerinnen
1 M. 71 Pf., für Gaishorn 4 M. 51 Pf.,
N.N. 1 M. 71 Pf., Kleinheppach G. N.
86 Pf., We. N. 1 M. 71 Pf., Hegnach
Pf. B. 3 M., Hochberg Pf. G. 1 M.,
G. 1 M., Hohenacker Pf. H. 3 M., Neu-
stadt Pf. G. 1 M., Oppelsbohm Kreuzer-
verein Juli 1875 67 M. 29 Pf. und
Dezbr. 1875 40 M., Schwaikheim N.N.
2 M., durch Pf. R. H. 9 M., zusammen
428 M. 99 Pf. Gesamtsumme a und b
891 M. 45 Pf.Für diese theilweise wieder sehr reichen,
im Ganzen aber hinter dem vorigen Jahr
um 204 M. zurückbleibenden Gaben dankt
herzlich unter Anmünshung des göttlichen
SegensPfr. **Clwert** in Hochberg.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung,bestehend in 4 Zimmern nebst den nöthigen
Räumlichkeiten, hat bis Georgii zu ver-
mieten.**Elfäfer, Glaser,**
Frohnackerstraße.Auch wird ein **Schlafgänger** ge-
sucht von **D bigem.**

Waiblingen.

Eine sommrig

Wohnungnebst den nöthigen Räumlichkeiten hat bis
Georgii zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Die

Ulmer Bleiche

von

Gebrüder Kiderlenals reine **Nasenbleiche**
kann aufs Beste den ver-
ehrlichen Hausfrauen em-
pfohlen werden und nimmt**Faden & Leinwand**

zur pünktlichen Besorgung an.

Kaufmann Reinhardt.

Waiblingen.

**Nürtinger-
Bleiche.**

Für diese anerkannt gute

Bleiche nimmt
**Bleichgegen-
stände**unter Zusicherung der pünktlichsten Besor-
gung entgegen.**G. C. Schaal.**

Waiblingen.


**Bleichgegen-
stände**

für die

**Blaubeurer
Nasenbleiche**

nimmt entgegen

Gottlob Billinger.

Turn-Verein  Waiblingen.

Nächsten

Montag, den 10. April
Abends 8 Uhr**Monatsversammlung**

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
Der Ausschuss.

Waiblingen.

Da mir wirklich Gelegen-
heit zu einem andern**Haus**geboten, so setze ich hiemit
das Meinige dem Verkauf aus. Es ent-
hält drei heizbare Wohnungen und sonst
allen erforderlichen Platz. Vermöge seiner
günstigen Lage eignet sich das Haus zu
jedem Geschäft und ließe sich auch in zwei
Theile theilen.

Liebhaber ladet freundlichst ein.

Gottlieb Oswald.

Waiblingen.

Grab-Arbeit.Die Ausgrabung eines Kellers wird am
Samstag Abend 8 Uhr
bei Bäcker Lang auf der Staig veran-
fordert.**Apfelsinen,**Messina, prima, in Originalkisten von
ca. 225 Stück incl. Kiste und Ver-
packung per Kiste **13 Mark.****Citronen**Messina, prima, in Originalkisten von
ca. 350 Stück incl. Kiste und Ver-
packung per Kiste **16 Mark.**Ferner alle anderen Südfrüchte, Ge-
würze & Produkte, laut speciellen
Preislisten, versenden in beliebigen Quan-
titäten frei ab Triest.**G. Marchetti & Cie.,**

Triest,

gegen Cassa, vorherige Geldein-
sendung, per Postanweisung oder
gegen Nachnahme.**Württemberg.**Stuttgart, 6. April. Als letzten Sonntag Abend drei
Bursche aus Niefenberg, hiesigen Oberamts, von Heschach nach
Hause gingen, begannen sie im Scherz miteinander zu raufen —
ein Vergnügen, das bekanntlich schon oft ein ernstes und verhäng-
nisvolles Ende genommen hat. In der Nähe von Degerloch, da
wo die alte Weinsteige mit der neuen zusammentrifft, gestellte sich
unverhofft noch ein Birlacher Bursche dazu. In der Meinung, es
handle sich um ernstliche Händel, zieht er ohne Weiteres sein Messer
und versetzt einem derselben einen Stich in die rechte Schläfe, daß
dieser alsbald zu Boden sank und am darauffolgenden Morgen in
Folge der erhaltenen Wunde starb. Der Thäter ist der 19jährige
Zimmermann Krämer aus Birlach, der Getödtete der 21jährige
Schlosser Schmid aus Niefenberg.**Deutsches Reich.**— Die Erweiterung der Posener Festungswerke wird, wie
man der „Voss. Ztg.“ schreibt, in nächster Zeit in Angriff genommen
werden. Die dortige Festungsbaudirektion wird zunächst den Bau
von drei detachirten Forts, deren jedes etwa 1,800,000 M. kosten
wird, an den Mindestfordernden vergeben. Wie umfangreich die
projektirten Arbeiten sind, geht daraus hervor, daß die gesammte
Bodenbewegung für den Bau dieser drei Forts auf 150,000 Kubitm.,
das erforderliche Mauerwerk auf 40,000 Kubitm. veranschlagt ist.
Im nächsten Frühjahr, vielleicht auch schon im Herbst, sollen aber-
mals drei Forts in Angriff genommen werden.**Kiel, 3. April.** An Bord des Kanonenboots Nautilus ist
nunmehr alles zur Abreise nach den chinesischen Gewässern fertig
gestellt und in Folge dessen dieselbe für Mittwoch den 5. April inWaiblingen.
Heute Samstag**Metzelsuppe.**

wozu freundlichst einladet

Köpfung, 3. Lamm.

Waiblingen.

Hiemit erlaube mir meine fertige

Kleiderin empfehlende Erinnerung zu bringen;
hauptsächlich für Arbeiter, auch bessere
Hosen, Westen & Tuppen, sowie
große Auswahl in **weißen und far-
bigen Herrenhemden.****A. Häfner.**

Waiblingen.

Großes**Strohhut-Lager**

mit Auswahl hauptsächlich in

Kindershütemit Auspas, **Knaben-
Hüte von 40 Pf.** an

empfehlst

G. E. Schaal.**Christian Rörlinger, Wittwe**
verkauft sehr gute**Limburger Käse,**

pr. Pfund 40 Pfg., sowie

**Arbeiterhosen, Westen, Blou-
sen, Hemden, Strümpfe, Stie-
fel, Tuppen, Taschentücher,
Frauen-Kleider, Hosenzuge,
Kleiderstoffe, zu sehr billigen Preisen.**

Waiblingen.

Ein neues

Bernerwägeleund ein Jagdwägele hat billig zu ver-
kaufen.**Wagner Burthardt.**

Waiblingen.

2 ganz gute

Bienenstöcke

verkauft

Rieger, Schreiner.**Fehlungs-Gesuch.**Einen wohlgezogenen jungen Menschen
nimmt in die Lehre.**Roch, Schreiner.**

Waiblingen.

Schöne

Malzkeimen,per Ctr. 4 Mark 80 Pf., sind zu haben
im Gasthaus z. Stern.**Bauholz & Dielen-
Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft nächsten

Dienstag den 11. April**Nachmittags 3 Uhr**

auf dem Bahnhof in Schwaikheim:

Ca. 30 Stück ganz gesunde tan-
nene Stämme von 9 bis 11 Meter
Länge, theils rund, theils beschlagen.Ca. 30 Stück gute tannene Gerüstbienen
wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, 5. April 1876.

**H. Krämer,
Werkmeister.**

Ein 16—18 jähriges

Mädchen,welches das Kochen erlernen könnte, wird
in eine Wirtschaft bis Georgii bei gutem
Lohn gesucht.

Wo? sagt die Redaktion.

Ohne Kosten und francoversenden wir auf Franco-Anfrage einen über
100 Seiten starken, mit vielen feingulden
glücklich Geheilten versehenen Auszug aus
Dr. Atry's Naturheilmethode. Jeder, welcher
sich von der Borgüthlichkeit des Instrukts, ca. 500
Seiten starken Originalwerkes (Preis nur 1
Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) über-
zeugen will, lasse sich den Auszug von Atry's
Verlags-Anstalt in Leipzig kommen.**Wichtig für Kranke.**Aussicht genommen. Der Nautilus begibt sich über Suez direkt
nach Hongkong. Er wird unter günstigen Verhältnissen in der ersten
Hälfte des nächsten Monats dort eintreffen können und sich mit
unseren bereits dort befindlichen Schiffen, zu welchen auch noch die
Korvette Vineta, von der Westküste Amerikas kommend, in diesen
Tagen stoßen wird, vereinen, um gemeinsam gegen die chinesischen
Piraten vorzugehen.— In Gleiwitz ist die von den Altkatholiken benutzte Kirche
erbrochen, und es sind die kirchlichen Gegenstände in abscheulichster
Weise ruiniert worden.**Mainz, 3. April.** Der gestrige Abend hat Unglück über
unser Gegend ausgeschüttet. Während das herrliche Wetter am
Nachmittag Tausende hinausgelockt hatte, zogen sich in dem großen
Thalbecken zwischen dem Donnersberg, dem Lannus und Hunsrück
gegen Abend einige schwere Wetter zusammen, welche in dem weiten
Wirbel, den sie länger als eine Stunde an den Höhenzügen her-
machten, zahllose Blitzschläge niederließen. Am schrecklichsten scheinen
die Unwetter auf dem Strich von dem Donnersberg nach dem Lan-
nus gehaust zu haben. In der Gegend von Alzei fiel der Hagel
so dicht (halb 7 Uhr Abends), daß die Eisenbahnzüge auf der Strecke
halten mußten. In unserer näheren Umgebung fielen Hagel und
Regen in solcher Masse, daß die Gemarkungen dreier Orte, deren
Hauptproduktion in Gemüsen und Küchengewächsen besteht, verflutet,
die Saaten meistens zerstört sind. Die ganze Ackergerumme ist fort-
geschwemmt. In Heidesheim (Eisenbahnstation der Linie Mainz-
Köln) rissen die von dem Berggrücken herkommenden Wassermassen
die Weinberge von der Höhe mit und bedeckten die untenliegenden
Felder. Die Flut riß in diesem Orte acht Häuser ein und schemmte
sie mit dem Inhalt fort und durchbrach den Eisenbahndamm an
zwei Stellen. Aus den Häusertrümmern zog man bis jetzt acht

Leichen, auch viele Viehcadaver. Etwa 20 Häuser sind noch unterwühlt und müssen niedergelegt werden. Das ganze untere Dorf ist im Schlamm, 5 Fuß hoch, fast begraben. Die armen Leute irrten auf und jenseits des Eisenbahndammes, auf den schlammbedeckten Feldern umher, um ihre Häuschen, Betten, Habseligkeiten etc. zu suchen, ohne sie finden zu können. Die Leiche einer Frau zog man mit dem noch fest an die Brust gepressten Säugling aus den Trümmern. Nicht minder hat das Wetter im Selzthal gewüthet. Auch von dort wird von Leichen gemeldet, welche auf den Wiesen heute früh aufgehoben wurden. Der Schaden ist an den Feldern und Weinbergen enorm. Der Ort Heidesheim erlebte im Juli v. J. ein ähnliches, aber nicht mit Verlusten von Menschenleben verbundenes Unglück. Er ist bekannt durch seinen dem französischen gleichstehenden Rothwein.

Oestreich.

Wien, 5. April. F. M. Robich telegraphirt, daß die Insurgenten für die Einstellung der Feindseligkeiten unmögliche Bedingungen stellen. Sie fordern als Bedingung für die Niederlegung der Waffen: die Entfernung der Nizam-Truppen, Lebensmittel für ein Jahr, Material zum Wiederaufbau ihrer zerstörten Wohnungen und das Recht des Waffentragens; alles unter Garantie der Großmächte.

Frankreich.

Paris, 5. April. Das „Journal officiel“ promulgirt das Gesetz, welches den Belagerungszustand in den 4 Departements, wo er noch besteht, aufhebt. Ferner enthält es ein Dekret, welches eine Weltausstellung in Paris auf den 1. Mai 1878 ankündigt.

Türkei.

Konstantinopel, 31. März. Seit einigen Tagen raunt man sich in Stambul eine geheimnißvolle Nachricht in die Ohren. Man spricht von einem Verfassungsentwurfe, der von einer Anzahl einflussreicher Türken ausgearbeitet worden und bestimmt sein soll, dem Sultan unterbreitet zu werden. Hierbei wird die Lage eingehend beleuchtet, als sehr kritisch erkannt und hervorgehoben, daß nur die Anwendung großer Mittel noch helfen könnte. Es muß sich bald zeigen, was an dieser Nachricht wahres sei.

— Betreffs der in mancher Beziehung widerspruchsvollen Nachrichten über die Verhandlungen in Ragusa erhält der Pesther Lloyd Aufklärungen. Danach hatte Baron Robich Auftrag, den Insurgenten zu bedeuten, daß Oestreich-Ungarn nicht gewillt sei, sich die Behelligung seiner Grenzländer fernerhin gefallen zu lassen, und ihnen zu rathen, die Reformen, die sie der Vermittlung der Mächte zu danken haben, anzunehmen und die Waffen niederzulegen. Durch Vermittlung des Fürsten von Montenegro wurde verabredet, daß die Chefs der Insurrektion, da sie es nicht mehr wagen dürfen, östereichisches Gebiet zu betreten, nach der Enttorina kommen sollen, um dort hart an der Grenze Baron Robich zu erwarten. Von Seite der Insurgenten wurde aber auch der Wunsch geltend gemacht, daß ihnen freies Geleite zu dieser wie zu den folgenden Unterredungen mit den türkischen Kommissären werde, wozu man türkischerseits gegen das Zugeständniß bereit war, daß Niksch, Pina und Zubei ungehindert verproviantirt werden. Als Muthtar Pascha in Ragusa ankam, holte ihn dort ein Schreiben der Insurgentenführer ein, worin dieselben auf dieses Verlangen eingingen. Muthtar Pascha nahm nun die Vermittlung des Statthalters Robich in Anspruch, um den Insurgenten die Einstellung der Feindseligkeiten bis zum 10. April zuzugestehen. Baron Robich seinerseits nahm wieder die Intervention des Fürsten von Montenegro in Anspruch, der also die eigentliche Mittelsperson repräsentirt.

— Die Nachrichten aus Hillah und Bagdad über das dortige Wüthen der Pest lauten trostlos. In den letzten Tagen erlagen in jeder der beiden Städte durchschnittlich 40—50 Menschen der Seuche. (Pol. Corr.)

Verschiedenes.

Freiburg, 1. April. Gestern ereignete sich auf der Station Efringen ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Beim Anfahren des Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr von Basel dort eintreffenden Schnellzuges lief das Kind des Bahnwärters Wärmelin auf den Bahnkörper. Die Mutter desselben bies bemerkend, eilte dem Kinde nach, um es zu retten. Schon hatte sie dasselbe erfaßt und auf den Arm genommen, als Lide von der Lokomotive einen tödtlichen Stoß erhielt, welcher sie auf die Schienen warf, von welchen sie als Leiche aufgehoben wurden. Der diensthühende unglückliche Gatte war Zeuge des schauerlichen Vorganges.

(Eine Lebensmüde.) Ein eben so seltener als mit errennbarer Willenskraft vollbrachter Selbstmord hat in Regensburg

allgemeine Sensation gemacht. Wie von entfernt stehenden Personen bemerkt wurde, trat vor einigen Tagen ein junges, wohl gekleidetes Frauenzimmer unter der eisernen Brücke an das Ufer der noch immer hoch gehenden Donau, nahm aus ihrem Körbchen einen Revolver, lehnte sich mit dem Rücken gegen den Strom und schob sich eine Kugel durch den Kopf. Sie stürzte auch in derselben Sekunde in den Strom und war bis Nachmittags noch nicht aufzufinden. In dem am Ufer stehen gebliebenen Körbchen fand sich ein zweiter Revolver und ca. 150 M. Geld; die Wadepistole fiel ebenfalls in die Donau, sie hatte also deren zwei. Wer die Unglückliche war, ist bis zur Stunde noch nicht konstatiert.

(Der Pips), an dem so viele Hühner verenden, soll nach den neuesten Forschungen durch eine Art Läuse entstehen, welche sich auf dem Kopfe festsetzen. Sobald Fressmangel, heiseres Krähen, häufiges Krähen eintritt, gieße man auf den Kopf des geplagten Thieres einen Tropfen Thran und reibe denselben gründlich ein. Das Ungeziefer stirbt sofort.

Schuldig oder schuldlos?

Novelle von Ernst Streben.

(Fortsetzung.)

Es war inzwischen Nachmittag geworden, und Thomas, der sich nicht beaufsichtigt sah, schlich sich verstoßen die Treppe hinauf, über den oberen Flur. Schen um sich blickend, aber zugleich mit dem Ausdruck überlegender Verschmüththeit auf dem Gesichte, kletterte er geduckt und mit der geräuschlosen Behendigkeit einer Raze die Treppe hinauf nach dem Boden. Das Haus, obgleich bequem und weitläufig nach alter Weise eingerichtet, besaß nur zwei Stockwerke, über welchen sich, in einem spitz auslaufenden Giebel endigend, mehrere Böden erhoben, welche früher, als Herr Wellmann noch sein Geschäft betrieb, Waaren und Vorräthe bargen, und jetzt bei schlechter Witterung zum Trocknen der Wäsche benutzt wurden. Er hatte das Haus von seinem Vater überkommen, es war ihm lieb und genügend wie es war, er hatte sich glücklich darin gefühlt, es konnte ihm nicht einfallen es umzubauen.

Thomas war bis auf den zweiten Boden gelangt, wo er still hielt und sich nach allen Seiten umfah, aufmerksam horchend, ob er auch allein sei. Dann ging er auf den Fußspitzen nach einem Winkel, wo eine schräge, offenstehende Luke das Tageslicht hereinfallen ließ, eine kurze Strecke erhellend, während der übrige ausgedehnte Raum, da die meisten Luken geschlossen waren, in Dämmerung gehüllt war. Der Knabe näherte sich jetzt einer Nische, wie deren mehrere in der Wand sich befanden. Er blickte sich zu Boden und brachte unter mancherlei dort angehäuftem Schutt einen langen und spitzigen Nagel hervor, mit welchem er geschickt einen in der Nische befindlichen lockeren Stein heraus hob. Er nahm ein Kästchen aus der entstandenen Oeffnung heraus, kauerte sich auf den Boden und, indem er es auf dem Schooße hielt, entnahm er demselben mit offener Befriedigung nach und nach ein buntes Durcheinander von allerlei Gegenständen. Zum Theil waren diese von geringem Werthe oder zierliche Kleinigkeiten, die sich durch eine schimmernde Außenseite empfahlen. Den jugendlichen Besitzer dieser zweifelhaften Schätze versetzten sie nichts desto weniger in ein lebhaftes Entzücken, das sich durch ein leises, glückseliges Richern an den Tag legte. Sorgsam breitete er die Säckelchen von Bernstein und Perlenmutter, die Bildchen, Schaumünzen, Figürchen und dergleichen mehr vor sich hin, auf den Fleck, wo sie vom Lichte erreicht wurden, ordnete jedes nach seiner Art, wie es ihm zusammenzupassen schien, und versenkte sich mit kindischem Behagen gänzlich in den Genuß, alle diese Herrlichkeiten zu beschauen und immer wieder von neuem zu ordnen. Lange saß er so, vorüber gebückt, dann und wann ein halblautes Wort ausstosend, und über sein Gesicht zog es im wechselnden Ausdruck von Bedenken, Schlauchheit und Befriedigung.

Er hätte seine ihn so sehr ergöhen Unterhaltung wohl noch länger ausgedehnt, wenn nicht plötzlich eine schwere Hand nachdrücklich auf seine Schulter gefallen wäre. Entsetzt fuhr der Knabe in die Höhe; ein dumpfer, unwillkürlicher Laut entrang sich seiner Brust, als er zwei funkelnde Augen, ein dunkles Gesicht dicht über dem seinigen erblickte, und zugleich die entsetzliche Hand pressend an seiner Kehle fühlte. „Still!“ flüsterte der Fremde leise und gebieterisch, „keinen Laut, oder ich erdroffele dich!“ Der Bedrohte drohte ihm die Besinnung zu rauben, da er sich gänzlich in der Gewalt des Fremden fühlte. Er sank in die Kniee, als allmächtig der Andere ihn losließ und sich neugierig über die am Boden ausgebreiteten Sachen beugte; die er einige Augenblicke lang aufmerksam mit den Blicken musterte. „Kindischer Plunder!“ stieß er mit gedämpfter Stimme hervor, indem er verächtlich mit dem Fuße dazwischen fuhr und sie forschleuderte, „lohnte das der Mühe?“ — Und er zerstreute wie unwillig den Rest auf dieselbe Weise.

(Fortsetzung folgt)